

Getrennt und zusammengesetzt

Neue Videoinstallation im **MDBK** nimmt die Verdi-Arie „**MISERERE**“ als Ausgangspunkt

LEIPZIG. Im voll besetzten Wartebereich einer Jobcenterfiliale beginnt die Sopranistin plötzlich zu singen, während der Tenor seinen Gesang zur Überraschung der Tiere inmitten eines Schweinestalls zum Besten gibt: Diese und andere Projektionen zeigt noch bis zum 8. November die Videoinstallation „re:miserere“ im Museum der bildenden Künste Leipzig (MdbK).

und der Tenor im Schweinestall. Das vierköpfige Orchester spielt am Pfandautomaten eines Supermarkts, der Dirigent steht in einer Bibliothek und der Chor greift sogar in ein Kirchenkonzert ein. Die künstlerische Reibung ergibt sich aus der Erhabenheit der Musik und der Qualität der Darbietung, die in starkem Kontrast zur Alltäglichkeit der gewählten Orte steht.

ZERLEGT IN DIE JEWEILIGEN EINZELTEILE

FÜNF LEINWÄNDE WERDEN BESPIELT

Der Ausgangspunkt ist „Il Trovatore“, die Oper von Giuseppe Verdi. Oder besser gesagt die Arie „Miserere“: Das Künstlerduo Mailand/Innenhof zerlegt diese in die fünf Bestandteile Orchester, Dirigent, Chor sowie Sologesang Sopran und Tenor. Und dies im wahrsten Sinne des Wortes: Diese fünf Elemente werden getrennt voneinander an öffentlichen Orten aufgeführt und dabei gefilmt. Unangekündigt natürlich ...

Dabei wird die Arie von Giuseppe Verdi in der Leipziger MdbK-Ausstellung wieder zusammengeführt und zwar in einer gemeinsamen Projektionen auf fünf verschiedenen Leinwänden. Womit „Miserere“ in „re:miserere“ von Mailand/Innenhof wieder zu einem mehr oder weniger geschlossenen Ganzen wird, das aber die Bruchstellen in der Gesellschaft, aber auch zwischen Kunst und Leben sichtbar lässt ... **RED./JW**

Womit sich erklärt, warum die Sopranistin im Jobcenter steht



Noch bis 8. November zu sehen im Leipzig MdbK: Die Videoinstallation „re:miserere“ von Mailand/Innenhof. Foto: Alexander Schmidt/Punctum

Anne Haigis am 24. Oktober zu Gast im UnterRock



Die wichtigsten und persönlichsten Songs aus vier Jahrzehnten auf der Bühne – dies hat Anne Haigis im Gepäck: Die Musikerin ist am Samstag, 24. Oktober, ab 20 Uhr im UnterRock im Leipziger GeyserHaus zu Gast – gemeinsam mit der Sängerin Susanne Back. Unterwegs sind die Beiden auf der „RauchZart“-Tour und da ist der Titel Programm: Von rauchig bis zart, von druckvoll bis feinsinnig gibt es kaum ein Register, das Anne Haigis mit ihrer voluminösen Stimme nicht auszufüllen vermag.

Infos: www.geyserhaus.de

„Neueswagen“ zur Grassimesse

Vom **23. BIS 25. OKTOBER** sind mehr als 140 Künstlerinnen und Künstler in Leipzig am Start

LEIPZIG. Eine Grassimesse, rund 4000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, 140 Künstlerinnen und Designer aus aller Welt sowie eine Schmuck-, Keramik-, Möbel-, Holz-, Glas-, Metall- und Textil-Vielfalt, die ihresgleichen sucht: Vom 23. bis 25. Oktober kann man im Grassimuseum die neuesten Gestaltungstrends entdecken – und auch gleich mitnehmen.

LIEBLINGSSTÜCKE GLEICH ZUM MITNEHMEN

Denn dies ist eine wichtige Besonderheit der Grassimesse auch im Jahr 2026 – als Verkaufsausstellung gibt sie an drei Tagen die Gelegenheit, die entdeckten Lieblingsstücke zu erwerben. Und man kann angesichts der angesagten Vielfalt auf den nicht ganz 90 Messeständen davon ausgehen, dass viele Besucherinnen und Besucher garantiert ein Lieblingsstück finden werden unter den gezeigten Unikaten und Kleinserien ...



Stöbern und staunen: Ab 23. Oktober lockt die Grassimesse 2026.

Foto: Alexander Schmidt/Punctum

140 Ausstellende sind am Start, renommierte Namen und junge Talente – wobei auf letztere in diesem Jahr ein besonderer Fokus gelegt wird. „Design Newcomer“ heißt die neue

Sparte und diese zeigt überraschende Prototypen von sechs jungen Möbel-Designerinnen und -Designern. Diese sind von einer Fachjury beim smow-Designcontest gewählt worden. Zu-

dem gibt es im Foyer des Grassimuseums sechs Messestände, an denen Hochschulen aus Zwickau, Hanau oder Halle aktuelle Semesterarbeiten vorstellen werden. Ebenfalls spannend:

Sonntagsmatinee mit Sibylle Kuhne

LEIPZIG. Diese Sonntagsmatinée gibt schon mal einen Ausblick auf das Beethovenjahr 2027: Am Sonntag, 25. Oktober, lädt die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft ab 11 Uhr in die Alte Handelsbörse zu dem Programm „Klinger – Asenijeff – Beethoven: Drei Künstler und was sie verbindet“.

Die Gäste erwartet ein unterhaltsames, kurzweiliges Programm mit vielen interessanten Details zum Leben und Schaffen dreier Künstlerpersönlichkeiten. Im Mittelpunkt steht die Entstehung der Beethoven-Skulptur von Max Klinger, die heute im

Museum der bildenden Künste ausgestellt wird. Die Matinée ist der Auftakt der Lotteraner in das Beethovenjahr 2027, in dem an den 200. Todestag des Komponisten erinnert wird.

DREI KÜNSTLER IM LOGISCHEN ZUSAMMENHANG

Auf eine sehr persönliche Art bringt Sibylle Kuhne diese drei Künstler in einen unmittelbaren, logischen Zusammenhang, ebenso spannend wie überzeugend. Die Schauspielerinnen erzählt und zitiert, liest und trägt vor aus Historie, Briefen, Dokumenten

und Literatur. Ganz nebenbei lässt sie damit am Sonntag, 25. Oktober, die Kunstgeschichte einmal sehr anschaulich lebendig werden.

Die Textbeiträge ergänzend musiziert der Pianist Sebastian Fuß dazu und lässt zu dem Matinée verschiedene Werke von Ludwig van Beethoven erklingen: Als Höhepunkt kann man sich dann freuen auf die „Ode an die Freude“ in der Klaviertranskription von Franz Liszt.

Verbindliche Kartenbestellung via E-Mail: info@lottergesellschaft.de



Zu Gast bei der Lotter-Gesellschaft: Sibylle Kuhne. Foto: Veranstalter

Eine echte Leipzig-Premiere

Die wartet am **24. OKTOBER** mit dem Konzert von Krallice bei der „Bells Echo“-Reihe

LEIPZIG. Ein bemerkenswertes Konzert im Rahmen der „Bells Echo“-Reihe kann man am Samstag, 24. Oktober, in der Evangelisch-Reformierten Kirche zu Leipzig erleben: Zum einen spielt ab 19.30 Uhr die Musikerin Petra Hermanova auf der Zither, zum anderen gastiert das (Avantgarde-)Black-Metal-Quartett Krallice erstmals in Leipzig.

Mit alten Gewohnheiten brechen: Unter diesem Thema steht der „Bells Echo“-Interim-Abend. Da ist Petra Hermanova, die mit Denny Wilke – seines Zeichens Organist der Dresdner Philharmonie – spielen wird.



Spielen erstmals in Europa und in Leipzig: Krallice.

Foto: Band

Zither und Gesang verbinden sich mit der Orgel zu einem Soundtrack zwischen Klassik

und Folk, zwischen Klang-Intensität und schwelgerische Melodien. Und da ist Krallice, seit fast

zwei Jahrzehnten eine Black-Metal-Band der außergewöhnlichen Art – feingeistig bei aller Brachialität und nie um eine überraschende musikalische Idee verlegen. In der sich gern auch mal disharmonische Klangflächen mit wuchtigen Rhythmuswindungen verbinden. Ach ja – das New Yorker Quartett ist übrigens anno 2026 zum ersten Mal auf einer Europa-Tournee. Und eigens für den Abend wird ein Raumkonzept entwickelt, durch das sich Licht, Klang und Kirchenarchitektur miteinander auflösen.

Infos: www.bellsecho.com

Warum wird Gretchen zu einer Mörderin?

LEIPZIG. Warum wird Gretchen in Goethes „Faust“ eigentlich zur Mörderin? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Vortrag der Leipziger Goethe-Gesellschaft und zwar am Dienstag, 20. Oktober.

Ab 18 Uhr ist Dr. Denise Roth, Leiterin des Faust-Museums in Knittlingen, in der Leipziger Stadtbibliothek zu Gast – mit dabei hat sie ihren Vortrag „Der Angriff auf das Rückgrat – Verstörung durch Liebe, Verführung durch Schmuck. Zur poetologischen Gestaltung der Gretchen-Tragödie in Goethes ‚Faust‘“. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.



FAMILIEN-SPECIAL IM HARZ

2 Erwachsene inkl. 2 Kindern

Im Familienpreis enthaltene Inklusivleistungen

- 3 Übernachtungen in deiner Zimmerkategorie
- täglich abwechslungsreiches Frühstücksbuffet
- täglich 4-Gang Wahl-Menü am Abend
- Nutzung von Pool und Sauna
- Inkl. Parkplätze am Hotel
- Inkl. Wlan im Hotel
- Inkl. Spielplatz am Hotel
- Inkl. Spielzimmer im Hotel



Reisezeitraum:
ab sofort bis 22.12.2026

Preis für 2 Erwachsene inkl. 2 Kindern (bis 15 Jahre)

Familienappartement	ab 699€
Verlängerungsnacht	129€
Familien-Suite	ab 759€
(ab dem 3. Kind erforderlich)	
Verlängerungsnacht	149€
Hunde pro Nacht	10€